

Ringvorlesung zur Inszenierungsgeschichte im 20. Jahrhundert

Historische Avantgarde
Dr. Johanna Zorn

Überblick

1. Begriff, historische Verortung und kultureller Kontext
2. Zentrale Strömungen der Historischen Avantgarde
 - 2.1. Futurismus
 - 2.2. Dada
 - 2.3. Übergang zum Surrealismus
3. Relation Wahrnehmung – Körper – Sprache
4. Ausblick

Begriffsgeschichte

- ❖ Militärischer Begriff (franz. Vorhut)
- ❖ Übertragung auf Bereich der Kunst 1825
 - ➔ Henri de Saint Simon: *Opinions littéraires, philosophiques et industrielles* (1825)
 - ➔ Erneuerung der Gesellschaft durch die Kunst

Schirmbegriff: Historische Avantgarde

- ❖ Gruppen- und Bewegungskarakter
- ❖ Bruch mit ästhetischen Konvention
- ❖ Neuordnung der Relation Künstler – Rezipient – Kunstwerk
- ❖ Überführung von Kunst in Leben
- ❖ Tendenzielle Auflösung des Werkbegriffs

- ❖ Zentrale Kulturtechniken: Collage, Montage, Assemblage
 - ➔ METAEPOCHE: Vielzahl unterschiedlicher künstlerischer Positionen

Historische Avantgarde (Peter Bürger)

- ❖ Futurismus
- ❖ Dadaismus
- ❖ Surrealismus
- ❖ Konstruktivismus

„Die Avantgarde intendiert die Aufhebung der autonomen Kunst im Sinne einer Überführung der Kunst in Lebenspraxis.“

Peter Bürger: *Theorie der Avantgarde*. Frankfurt am Main 1974, 72.

→ Aufbegehren gegen bürgerliches, traditionalistisches Kunstsystem

Geistesgeschichtliche Grundlagen



Friedrich Engels, Karl Marx: *Manifest der Kommunistischen Partei*, 1848.

Avantgardistisches Medium: Manifeste

- ❖ Abgrenzung von anderen Gruppierungen
- ❖ Deklaration von Kunst als gesellschaftlicher Praxis
- ❖ Manifest als Ausgangspunkt avantgardistischer Aktionen

→ Absetzbewegung vom Alten qua Manifest

Geistesgeschichtliche Grundlagen



Karl Marx: *Das Kapital*, 1867.

Geistesgeschichtliche Grundlagen



Friedrich Nietzsche: *Also sprach Zarathustra*, 1883-85.

Geistesgeschichtliche Grundlagen

[...] die abstrakten Worte [...] zerfielen mir im Munde wie modrige Pilze.

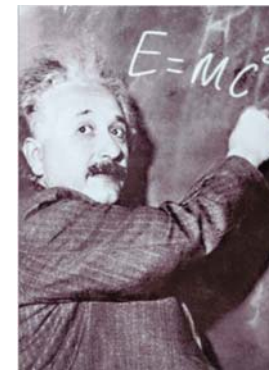
Hugo von Hofmannsthal, *Ein Brief*, 1902.

Geistesgeschichtliche Grundlagen



Sigmund Freud: *Die Traumdeutung*, 1900.

Geistesgeschichtliche Grundlagen



Albert Einstein: *Spezielle Relativitätstheorie*, 1905.



Berlin um 1910: Kreuzung Skalitzer Straße/Kottbusser Straße/Reichenberger Straße

Gesamtkunstwerk (Richard Wagner)

Das *Kunstwerk der Zukunft* ist das

„Gesamtkunstwerk, das alle Gattungen der Kunst zu umfassen hat, um jede einzelne dieser Gattungen als Mittel gewissermaßen zu verbrauchen, zu vernichten zu Gunsten der Erreichung des Gesamtzweckes aller, nämlich der unbedingten, unmittelbaren Darstellung der vollendeten menschlichen Natur.“

Richard Wagner: *Das Kunstwerk der Zukunft*. In: GSD, Bd. 3, 60.

Geistesgeschichtliche Grundlagen

Strukturkrise des modernen Subjekts durch

- ❖ Technisierung des Lebens
- ❖ Naturwissenschaftliche Revisionen des Weltbildes
- ❖ Nihilistische Geistesverfassung
- ❖ Entdeckung des Unbewussten
- ❖ Sprachskepsis

Avantgardistisches „Gesamtkunstwerk“

Avantgardistisches Primat der Transgression von Kunst und Leben

- ❖ Kampf gegen Institution und geschlossenes Werk
- ❖ Entgrenzung der einzelnen Künste (bis zur Selbstaufhebung der Kunst)
- ❖ Verknüpfung von „hoher“ Kunst und „niederen“ Handwerk
 - ➔ Theatralisierung des Kunst: Bühne als Ort der Synthese verschiedener Künste

Avantgardistisches „Gesamtkunstwerk“



El Lissitzky: *Prounenraum*, 1923.

Kurt Schwitters' Gesamtkunstwerk

„Mein Ziel ist das Merzgesamtkunstwerk, das alle Kunstarten zusammenfaßt zur künstlerischen Einheit. „[...] Ich habe Gedichte aus Worten und Sätzen so zusammengeklebt, daß die Anordnung rhythmisch eine Zeichnung ergibt. Ich habe umgekehrt Bilder und Zeichnungen geklebt, auf denen Sätze gelesen werden sollen. Ich habe Bilder so genagelt, daß neben der malerischen Bildwirkung eine plastische Reliefwirkung entsteht. Dieses geschah, um die Grenzen der Kunstarten zu verwischen.“

Kurt Schwitters: „Merz“.

In: Paul Pfortner (Hrsg.): *Literaturrevolution 1910-1925. Dokumente, Manifeste, Programme*, Bd. 2, Neuwied 1960, 540.

Avantgardistisches „Gesamtkunstwerk“



Kurt Schwitters: *Merzbau*, 1923-37.

Überblick

1. Begriff, historische Verortung und kultureller Kontext
2. **Zentrale Strömungen der Historischen Avantgarde**
 - 2.1. **Futurismus**
 - 2.2. Dada
 - 2.3. Übergang zum Surrealismus
3. Relation Wahrnehmung – Körper – Sprache
4. Ausblick

Futurismus

- ❖ Zentrum: Italien
- ❖ Führungsfigur: Filippo Tommaso Marinetti
- ❖ Aggressive Grundhaltung
- ❖ Technizistische Fortschrittsprogrammatur

Kriegseuphorie zu Beginn des 20. Jahrhunderts

„Wir hatten im tiefsten Herzen gefühlt, daß es so mit der Welt, mit unserer Welt nicht mehr weiter gehe. Wir kannten sie ja, diese Welt des Friedens. Wimmelte sie nicht von Ungeziefern des Geistes wie von Maden? Gor und stank sie nicht von den Zersetzungstoffen der Zivilisation? [...] Wie hätte der Künstler, der Soldat im Künstler nicht Gott loben sollen für den Zusammenbruch einer Friedenswelt, die er so satt, so überaus satt hatte! Krieg! Es war Reinigung, Befreiung, was wir empfanden, und eine ungeheure Hoffnung.“

Thomas Mann: Gedanken im Kriege (1914).
In: Ders.: *Politische Reden und Schriften*, Bd. 2, Frankfurt a.M. 1968, 9.

Manifest des Futurismus (1909)

„7. **Schönheit** gibt es nur noch im **Kampf**. Ein Werk ohne aggressiven Charakter kann kein Meisterwerk sein. Die Dichtung muß aufgefasst werden als ein heftiger Angriff auf die unbekanntten Kräfte, um sie zu zwingen, sich vor den Menschen zu beugen.[...]

8. Wir stehen auf dem **äußersten Vorgebirge der Jahrhunderte!** ... Warum sollten wir zurückblicken, wenn wir die geheimnisvollen Tore des Unmöglichen aufbrechen wollen? **Zeit und Raum sind gestern gestorben**. Wir leben bereits im Absoluten, denn wir haben schon die ewige, allgegenwärtige Geschwindigkeit erschaffen. [...]

9. Wir wollen den **Krieg verherrlichen** – diese **einzigste Hygiene der Welt** – den Militarismus, den Patriotismus, die Vernichtungstat der Anarchisten, die schönen Ideen, für die man stirbt, und die Verachtung des Weibes.“

Filippo Tommaso Marinetti: Manifest des Futurismus (1909).
Zit. nach Manfred Brauneck: *Theater im 20. Jahrhundert*. Reinbek 2009, 352.

Futuristische guerrapittura



Gino Severini: *Der Panzerzug*, 1915.

Futuristisches Leitmedium: Theater

- ❖ *Serate futuriste*, Saal- und Straßenaktionen, Massenveranstaltungen, Verlesen von Manifesten
- ❖ Varieté und Music-Hall-Theater
 - ➔ Provokation, Schock, Chaos, Bruch mit Konventionen

Futuristisches Leitmedium: Theater

- ❖ *Serate futuriste*, Saal- und Straßenaktionen, Massenveranstaltungen, Verlesen von Manifesten
- ❖ Varieté und Music-Hall-Theater
 - ➔ Provokation, Schock, Chaos, Bruch mit Konventionen
 - ➔ Synthetisches Theater (sintesi)

Soirée im Mailänder Teatro Lirico, 1910

„Erdbeben und Krach im Zuschauerraum: Stockschläge, Faustschläge, Ohrfeigen, Pfeifen, in Ohnmacht fallende Frauen, Aufbrodeln der roten Carabinieri und schwarzen Faustschläge. Nach einer solchen Hölle, die eine halbe Stunde dauert, werden wir verhaftet. Die Menge folgt uns als Zug in die Galleria und bis zur Quästur. Unzählige Gruppen von Raufenden in der Galleria.“

Filippo Tommaso Marinetti

Synthetisches Theater (sintesi)

- ❖ Manifest: *Das futuristische synthetische Theater* (1915) -> „Alles was wichtig ist, ist theatralisch“

Strukturprinzipien

- ❖ Montage
- ❖ Simultanität
 - ➔ Dynamismus und Technik; fragmentierte Realität

Marinetti: *Das Varieté* (1913)

„Das zeitgenössische Theater (Verse, Prosa und Musik) widert uns an, denn es schwankt zwischen einer historischen Rekonstruktion (Sammelsurium oder Plagiat) und einer photographischen Wiedergabe unseres täglichen Lebens hin und her; ein pedantisches, langatmiges, analytisches und verwässertes Theater, das bestenfalls dem Zeitalter der Petroleumlampen entsprochen hat.“

Filippo Tomaso Marinetti: *Das Varieté* (1913). Zit. nach Manfred Brauneck: *Theater im 20. Jahrhundert*. Reinbek 2009, 319.

Futuristisches Leitmedium: Theater

- ❖ *Serate futuriste*, Saal- und Straßenaktionen, Massenveranstaltungen, Verlesen von Manifesten
- ❖ Varieté und Music-Hall-Theater
 - ➔ Provokation, Schock, Chaos, Bruch mit Konventionen
 - ➔ Synthetisches Theater (sintesi)
- ❖ Futuristisches Experimentalthheater

Marinetti: *Das Varieté* (1913)

„Der Futurismus verherrlicht das Varieté, denn:

1. Das Varieté, das gleichzeitig mit uns aus der Elektrizität entstanden ist, hat zum Glück weder Tradition noch Meister oder Dogmen, sondern lebt von Aktualität.
2. Das Varieté dient rein praktischen Zwecken, denn es sieht seine Aufgabe darin, das Publikum durch Komik, erotischen Reiz oder geistreiches Schockieren zu zerstreuen und zu unterhalten.
4. [...]Das Varieté ist heute die einzige Theaterform, die sich den Film zunutze macht. [...]
15. Das Varieté zerstört das Feierliche, das Heilige, das Ernste und das Erhabene in der Kunst. Es hilft bei der futuristischen Vernichtung der unsterblichen Meisterwerke mit, weil es sie plagiiert, parodiert, auf zwanglose Art präsentiert, [...] wie eine x-beliebige Attraktion.
16. Das Varieté macht alle unsere Vorstellungen von Perspektive, Proportion, Zeit und Raum zunichte.

Der Futurismus will das Varieté in ein Theater der Schockwirkungen, des Rekords und der Psychotollheit verwandeln.“

Filippo Tomaso Marinetti: *Das Varieté* (1913). Zit. nach Manfred Brauneck: *Theater im 20. Jahrhundert*. Reinbek 2009, 319-321.

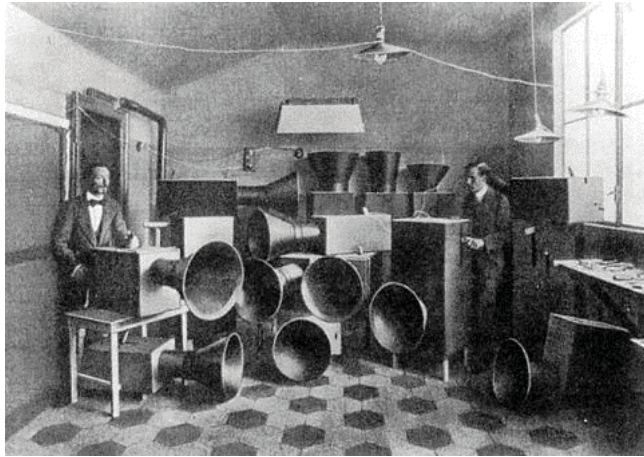
Futuristisches Experimentalthheater

„*Erneuern wir das Bühnenbild*

[...] Anstelle der illuminierten Bühne schaffen wir die *illuminierende Bühne: leuchtender Ausdruck, der mit all seiner emotionellen Kraft die Farben, die die Theaterhandlung erfordert, ausstrahlen wird.*“

Enrico Prampolini: *Futuristische Szenographie* (1915).
In: Christopher Balme, Klaus Lazarowicz (Hrsg.): *Texte zur Theorie des Theaters*. Stuttgart 2000, 435-436.

Luigi Russolo: *Intonarumori* (1913)



DADA

- ❖ Ab 1916: Zentren: Zürich [Cabaret Voltaire], New York, Berlin, Paris
- ❖ Hugo Ball, Richard Huelsenbeck, Hans Arp, Emmy Hennings, Kurt Schwitters, Tristan Tzara
- ❖ Pazifismus
- ❖ Internationale Bewegung; keine nationalistischen Ziele
- ❖ Keine Führungsfigur wie im Futurismus
- ❖ Ablehnung von Technik
- ❖ Selbstpositionierung als Anti-Kunst

Überblick

1. Begriff, historische Verortung und kultureller Kontext
2. Zentrale Strömungen der Historischen Avantgarde
 - 2.1. Futurismus
 - 2.2. Dada
 - 2.3. Übergang zum Surrealismus
3. Relation Wahrnehmung – Körper – Sprache
4. Ausblick

DADAISTISCHES SELBSTVERSTÄNDNIS

„Die Dadaisten waren diejenigen Menschen, die aufgrund einer besonderen Sensibilität die Nähe des Chaos verstanden und es zu überwinden suchten. Sie waren Anarchisten ohne politische Absichten, wie waren Halbstarke ohne Gesetzesüberschreitung, sie waren Zyniker, die ebenso den Glauben und die Frömmigkeit schützten, sie waren Künstler ohne Kunst. Die Dadaisten, der Einzelne wie auch die Gruppe, verstanden zu einer Zeit, als die Welt, zwar aufgerüttelt durch den Krieg, aber noch in tiefem Schlaf hinsichtlich eines wirklichen Verständnisses dieser Katastrophe war, am ehesten, was ich [...] als schöpferische Irrationalität bezeichne.“

Richard Huelsenbeck: *Dada. Eine literarische Dokumentation*, Zit. nach Manfred Brauneck: *Theater im 20. Jahrhundert*. Reinbek 2009, 377.

Cabaret Voltaire, Zürich

<https://www.youtube.com/watch?v=fkl92oV1kMc>

Hugo Ball: Karawane (1917)

KARAWANE
jolifanto bambla ò falli bambla
grossiga m'pfa habla horem
égiga goramen
higo bloiko russula huju
hollaka hollala
anlogo bung
blago bung
blago bung
bossò fataka
ü üü ü
schampa wulla wussa ólobo
hej tatta gôrem
eschige zunbada
wulabu ssabudu uluw ssabudu
tumba ba- umf
kusagauma
ba - umf

Bruch mit Erwartungshaltung

Nun sahen sie sich plötzlich mit Menschen konfrontiert, die den Prozeß der Übermittlung, den Kausalnexen zwischen dem, was man bezahlt und dem, was man kriegt, zwischen Erwartung und Erfüllung, zwischen Unsicherheit und Bestätigung willentlich unterbrechen. Wir waren Irrationalisten, aber wir begnügten uns nicht damit, den Leuten ‚nette Verrücktheiten‘ vorzusetzen, die sie wie Weihnachtsgeschenke heimtragen konnten. Wir zerschnitten das Band zwischen Haben und Sollen, zwischen Mensch und Mensch, wir stellten die Frage nach der Notwendigkeit einer Wertübermittlung, indem wir den Inhalt aus unserer Darstellung entfernten.

Richard Huelsenbeck: *Mit Witz, Licht und Grütze. Auf den Spuren des Dadaismus*. Hamburg 1992, 104f.

Dadaistische Darstellungsprinzipien

- ❖ Parodie konventioneller Kunstformen
- ❖ Abstraktion und Schönheit durch satirische Überspitzung und sinnfreie Formen ausgetauscht
- ❖ Chaos und Absurdität
- ❖ Simultan- und Lautgedicht, Laut- und Lärmcollagen, Materialmontagen

→ Zentrales Prinzip des Zufalls

Überblick

1. Begriff, historische Verortung und kultureller Kontext
2. Zentrale Strömungen der Historischen Avantgarde
 - 2.1. Futurismus
 - 2.2. Dada
 - 2.3. Übergang zum Surrealismus
3. Relation Wahrnehmung – Körper – Sprache
4. Ausblick

Cadavre Exquis

- ❖ Spielerische Strategien zur Erzeugung von Kunst
- ❖ *Hasard objectif*
- ❖ le cadvre exquis boira le vin nouveau (der köstliche Leichnam wird den neuen Wein trinken)

Von Dada zu Surrealismus

- ❖ Entwicklung des Surrealismus Anfang der 1920er unter Einfluss von Dada-Künstlern
- ❖ André Breton, Luis Buñuel, Max Ernst, Antonin Artaud
- ❖ André Breton: *Manifeste du Surréalisme* (1924)
- ❖ Dadaistischer Zufall -> Traum, Unbewusstes

Experimentalfilm: *Entr'acte*

- ❖ Kurzfilm von René Clair (1924)
- ❖ Zwischenspiel zu Francis Picabias Ballett *Relâche* (Musik: Eric Satie)
- ❖ Dadaistische und surrealistische Elemente
- ❖ Ungewöhnliche Perspektiven, Mehrfachbelichtungen, Aneinanderreihung nach alogischem Prinzip
 - ➔ Filmische Reflexion über Bewegung, Zeit und Raumstrukturen

Experimentalfilm: *Entr'acte*

„Ich habe René Clair eine ganz kleine Szenenfolge gegeben, fast nichts – er hat daraus ein Meisterwerk gemacht. *Entr'acte* aus *Relâche* ist ein Film, der unsere Träume und die nicht realen Ereignisse, die sich in unserem Gehirn abspielen, übersetzt; warum erzählen, was jedermann sieht – was man jeden Tag sehen kann? *Entr'acte* ist ein wirklicher Zwischenakt, ein Zwischenakt [Pause] in den täglichen Albernheiten. [...] Zwischenakt in der Langeweile des eintönigen Lebens.“

Francis Picabia, zit. nach: „L'Avant-Scène“, Cinéma, Nr. 86, 1968, 117.

Überblick

1. Begriff, historische Verortung und kultureller Kontext
2. Zentrale Strömungen der Historischen Avantgarde
 - 2.1. Futurismus
 - 2.2. Dada
 - 2.3. Übergang zum Surrealismus
3. Relation Wahrnehmung – Körper – Sprache
4. Ausblick

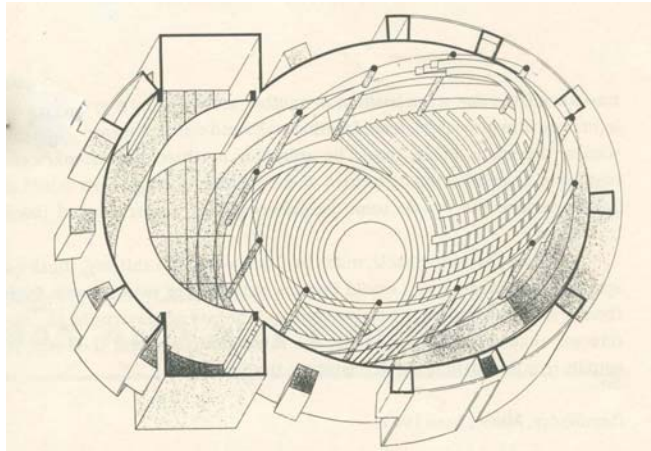
Experimentalfilm: *Entr'acte*

<https://www.youtube.com/watch?v=mpr8mXcX80Q>

Wahrnehmung: Raum

- ❖ Neue Wahrnehmungsbedingungen (vgl. kultureller Wandel): Abschaffung der Guckkastenbühne -> stattdessen Suche nach neuen Räumen und Raumkonzeptionen
- ❖ Neue Raumkonzeptionen: Rückgriff auf Bühnenformen vergangener und fremder Kulturen
- ❖ Neue Räume: Fabriken, öffentliche Plätze, Festhalle, Arena, Zirkus (z.B. Proletkultbewegung, Max Reinhardt)

Neue Raumkonzeptionen: Totaltheater



Dr. Johanna Zorn

49

Neue Raumkonzeptionen: Totaltheater

„das ziel dieses theaters besteht also nicht in der materiellen anhäufung raffinierter technischer einrichtungen und tricks, sondern sie alle sind lediglich mittel und zweck, zu erreichen, daß der zuschauer mitten in das scenische hineingerissen wird, seinem schauplatz räumlich zugehört und ihm nicht hinter dem vorhang entrinnen kann.“

Walter Gropius

Dr. Johanna Zorn

51

Neue Raumkonzeptionen: Totaltheater

<https://www.youtube.com/watch?v=IGqVXq8wFFA>

Dr. Johanna Zorn

50

Körper

Neue Körperpraktiken, Körperbilder und Bewegungsmuster

- ❖ Konstantin Stanislavskij: Psychophysische Einheit des Menschen
- ❖ Wsewolod Meyerhold: Biomechanik

- ❖ Eliminierung des leiblichen Schauspielerkörpers (Edward Gordon Craig)
- ❖ Forcierter Einsatz von Masken und konstruktivistischen Kostümen

- ➔ Rhythmus als neue Leitkategorie
- ➔ Vgl. Emile Jaques-Dalcroze (quasi-religiöse Rhythmisierung der Massen)

Dr. Johanna Zorn

52

Sprache

- ❖ Entliterarisierung des Theaters (vgl. Sprachkrise)
- ❖ Suche nach neuen Ausdrucksformen: pure Erscheinung von sprachlichem Material
- ❖ Geräusch
- ❖ Rational erfassbarer „Sinn“ als überholte Kategorie

→ Effekt: Enttäuschung von Erwartungen

Ausblick: Neo-Avantgarde

- ❖ Transfer avantgardistischer Konzepte in die USA: v.a. Black Mountain College (Hans u Anni Albers, Bauhaus); Verbindung mit John Cage, Merce Cunningham, Robert Rauschenberg, Allan Kaprow
- ❖ Happening, Fluxus (Neo-Dada), Performance- und Body Art, Wiener Aktionismus -> Weiterentwicklung und Radikalisierung avantgardistischer Positionen

Überblick

1. Begriff, historische Verortung und kultureller Kontext
2. Zentrale Strömungen der Historischen Avantgarde
 - 2.1. Futurismus
 - 2.2. Dada
 - 2.3. Übergang zum Surrealismus
3. Relation Wahrnehmung – Körper – Sprache
4. **Ausblick**

Ausblick: Neo-Avantgarde

Elmar Hügler: *Kunst und Ketchup*, 1966.

*Die einzigen Werke heute, die zählen, sind die, welche
keine Werke mehr sind.*

Theodor W. Adorno: *Philosophie der Neuen Musik*. In: Ders.: GS 12,
Frankfurt a.M. 1998, 37.

Literatur

Wolfgang Asholt, Walter Fähnders: *Manifeste und Proklamationen der europäischen Avantgarde (1909-1938)*. Stuttgart: Metzler 1995.

Christopher Balme, Klaus Lazarowicz: *Texte zur Theorie des Theaters*.
Stuttgart: Reclam 2000.

Klaus v. Beyme: *Das Zeitalter der Avantgarden. Kunst und Gesellschaft 1905-1955*. München: Beck 2005.

Manfred Brauneck: *Theater im 20. Jahrhundert. Programmschriften, Stilperioden, Kommentare*. Reinbek: Rowohlt 2009.

Peter Bürger: *Theorie der Avantgarde*. Frankfurt am Main: Suhrkamp 1974.

Erika Fischer-Lichte: *TheaterAvantgarde. Wahrnehmung – Körper – Sprache*. Tübingen: Francke 1995.